

„WIR IN EUROPA – ZUKUNFT GESTALTEN“

Gemeinsam in Europa:
Kerpener Schüler nach Ungarn



Am Kölner Flughafen wurden die spanischen Schüler herzlich empfangen



Die ungarischen Schüler wurden auf Gran Canaria von den spanischen Schülern begrüßt



Folgen Sie uns:

Projekthomepage



Facebook



Instagram



eTwinning

Der **Lehreraustausch** zwischen dem 29.9. und 12.10. war eine wunderbare interkulturelle Begegnung. Während in Spanien unter der Leitung der ungarischen Koordinatorin das Thema *Roma* vertieft wurde, stellten in Ungarn die Themen *Flüchtlinge* und *Vielfalt Afrikas* die wichtigsten Schwerpunkte der deutschen Koordinatorin dar.

Wie viele Flüchtlinge leben in Deutschland? Nach welchen Kriterien werden sie aufgenommen oder verschoben? Wie leben die Flüchtlinge in unserer Heimat Kerpen? So lauteten die Fragen, die in Kleingruppen anhand einer Präsentation, teilweise aber auch mit Händen und Füßen geklärt wurden, sofern die Sprache nicht ganz zur Verständigung ausreichte.



In dem Video berichtet der nun in Kerpen lebende, syrisch-stämmige Mohammed, welche Hürden er durchlaufen musste, um nach Deutschland zu gelangen. Geflüchtet sei er wegen des dort herrschenden Krieges und er betont, in seiner Heimat würden Christen und Muslime Tür an Tür wohnen, genauso wie jetzt in Deutschland. Gemeinsam wurde überlegt: „Wie kann Integration gelingen?“

„**Zeige Afrika**“ war eines der Integrationsprojekte, das in den drei Ländern parallel durchgeführt und ausgewertet wurde. Mit selbstgenähten afrikanischen Kleidern wurde in Ungarn eine Modenschau performt, die die Kultur Afrikas hervorheben sollte.



Während das Thema „**Kultur und Vielfalt Afrikas**“ (Länder und Hauptstädte, berühmte Persönlichkeiten, Modenschau) in Ungarn bearbeitet und in Deutschland traditionelle Berufe in Afrika behandelt wurden, beschäftigten sich die ungarischen Schülerinnen und Schüler in Spanien mit dem (Teil-)Aspekt „**Afrikas Herausforderung und Chancen**“. Thematische Teilbereiche wie Bildung, Armut, die Stellung der Frau und deren Perspektiven stellten dabei einige der wichtigsten Punkte dar.

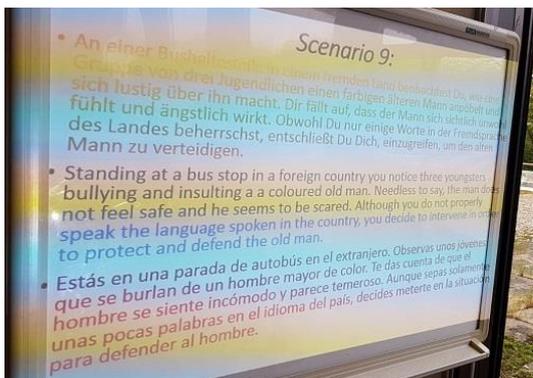


Das Thema Toleranz wurde während der Mobilität in Ungarn unter dem Motto „**Sage es mit Musik**“ behandelt. Bekleidet mit der selbstgenähten afrikanischen Mode zogen die Schülerinnen und Schüler zum Rathausplatz von Baktalórántháza und sangen dort lauthals die Projekthymne „**Basta ya!**“ *Es reicht!* Der Schulleiter, József Gerják, dessen Stellvertreter sowie weitere ungarische Schüler und Lehrer waren mitgekommen, um die Erasmus+ Schülern beider Länder mit ihrem Jubel zu unterstützen und somit die Arbeit der vergangenen Woche zu würdigen.

Nach der Gesangseinlage zeigten sich die Erasmus+ Schüler in der Modenschau zu *Waka Waka* von Shakira (links) von ihrer besten Seite und präsentierten film- und fernsehreif ihre Kleidungsstücke.



Zum Abschluss wurde der Flashmob nach dem ungarischen Lied *Édentöl keletre*, einem Lied der Hoffnung, getanzt. Sowohl das Publikum als auch der Schulleiter waren begeistert von der Arbeit der Schüler. Die Erasmus+ Schüler waren stolz auf das, was sie in der kurzen Zeit geschafft hatten. Beim Tanzen des Refrains des Liedes „Du bist willkommen!“ tanzte auch das Publikum mit.



Das gleiche Ziel wie „Sage es mit Musik“ verfolgten die ungarischen Partnerinnen gleichzeitig auch in Spanien und die spanischen Partner in Deutschland, nur dass diese mit dem Integrationsprojekt „Impro-Theater“ Szenen aus der Lektüre „Zigeuner: Begegnungen mit einem ungeliebten Volk“ von Rolf Bauerdick zeigten.

Eines der Highlights des Programms in Ungarn war die **Begegnung der Erasmus Schüler mit Roma und ihrer Kultur**. Wir fuhren zum Kulturzentrum der Roma nach Nyírbátor, wo wir mit hausgemachtem Pojácsza (ungarischem Weißbrot) und Kohlrouladen verköstigt wurden. Iona, die Leiterin des kulturellen Zentrums und das Allround-Talent Marika, eine Lehrerin an der Schule, erzählten den Schülern und uns Lehrern von der Arbeit im Zentrum mit den Roma.

Im Vordergrund der Arbeit im Zentrum steht einerseits die Bewahrung ihrer Kultur und ihrer Traditionen wie Musik und Tanz, andererseits helfen Förderprogramme den Roma, Arbeit zu finden und ihre Integration hier in Ungarn voranzutreiben. Vor Augen geführt wurde uns ihre Arbeit durch ein Konzert mit Tanzeinlagen, bei dem zu späterem Zeitpunkt mit traditioneller Roma-Kleidung mitgesungen, -geschnipst und natürlich auch -getanzt werden durfte. Dank der Herzlichkeit der Kinder, Jugendlichen, Organisatoren und Leiterin haben wir uns sehr wohl gefühlt und freuen uns auf ein Wiedersehen im April.



Ein weiteres (Teil-) Integrationsprojekt im Programm der drei Partnerländern war „**Interkulturalität mal anders**“, mit der Bepflanzung eines interkulturellen Kräutergartens in Blumentöpfen aus recyceltem Altplastik und die verfolgte sowohl einen symbolischen Charakter als auch ein übergeordnetes Ziel verfolgte: Die Bewusstmachung bei den Jugendlichen der Notwendigkeit bei dem Thema Umwelt und Mülltrennung aktiv mitzuwirken. Immer mehr junge Leute in Spanien und Ungarn interessieren sich für Umweltschutz, denn dieses Thema gehört zu den wichtigsten in einer globalisierten, bewegten Welt. Auch Migranten und Flüchtlinge, die nach Europa kommen, werden in diesem Thema geschult.



Die Schüler bereiteten die Flaschen vor, indem sie Löcher hinein schnitten und sie anschließend nach Lust und Laune bemalten. Häufig wiederholten sich Anstriche in den Farben der Nationalflagge Deutschlands, Spaniens und Ungarns, aber auch Friedenssymbole kamen zum Vorschein. Danach wurden die Flaschen mit verschiedensten Samen und Kräutersaat bestückt. Abschließend wurden unsere selbst gestalteten „Blumentöpfe“ gemeinsam in einem der Gewächshäuser aufgehängt. Wir sind gespannt, ob wir bald die ersten Ergebnisse sehen können.

Während auf Gran Canaria die ungarischen Schüler die Umwelt-Aktion gemeinsam mit der Inklusionsklasse der Schule durchführten, haben die spanischen Schüler in Kerpen einen Kräutergarten für die Lehrküche fertig gestellt.

Danach wurden leckere deutsche Butterbrote mit Frischkäse und frischen Kräutern zubereitet. Köstlich!!



EINDRÜCKE DES LEHRERSAUSTAUSCHES IN DEN DREI LÄNDERN

